

DREI FRAGEN AN ...



Manuela Vollmann

Geschäftsführerin des gemeinnützigen Beratungsunternehmens abzaustria. chancen für frauen - chancen der wirtschaft

Frau Vollmann, das abzaustria hat gerade ein „karenz karriere kompetenzzentrum“ ins Leben gerufen. Was verbirgt sich dahinter?

Das kompetenzzentrum richtet sich an werdende Eltern und an Unternehmen, die ihr Karenzmanagement optimieren, Auszeiten verkürzen und den Wiedereinstieg erleichtern wollen. Das wird angesichts der demografischen Entwicklung immer wichtiger, denn die Unternehmen müssen ihr Fachwissen in der Organisation halten. Das Projekt ging aus einer Entwicklungspartnerschaft im Rahmen eines EU-Programms hervor. Es läuft vorerst im Probetrieb bis März 2007.

Warum benötigen Unternehmen überhaupt Unterstützung im Karenzmanagement? Woran hapert es?

In vielen Unternehmen fehlen feste Strukturen für das Kompetenzmanagement. Sie reagieren bei jedem Einzelfall anders, was nicht nur ungerecht sein kann, sondern auch ineffektiv. Sehr oft mangelt es an einem gezieltes Wissensmanagement, sodass die Organisation durch jede Karenz Wissen verliert. Auch der Wiedereinstieg funktioniert häufig nicht, weil Unternehmen ihn nicht frühzeitig planen. Auf der Werteebene einiger Unternehmen gibt es ebenfalls Defizite. Das zeigt zum Beispiel die herrschende Meinung zum Thema Väterkarenz. Können Männer in Karenz gehen? Und welche Folgen hat das für ihr Ansehen im Unternehmen?

Rechnet sich Karenzmanagement?

Mithilfe von Karenzmanagement können Unternehmen die familienbedingte Fluktuation reduzieren und Abwesenheitszeiten verkürzen. So sparen sie Kosten für Neubesetzungen und Wiedereinstieg. Studien haben gezeigt, dass das Einsparpotenzial, das durch Karenzmanagement entsteht, deutlich über den Kosten liegt.